

7. März 2025

PRESSEMITTEILUNG

„Hospital at Home“ – nursIT entwickelt gemeinsam mit Isansys innovative Lösungen für die stationäre Betreuung zu Hause

Die Zukunft der stationären Patientenversorgung könnte in den eigenen vier Wänden liegen. Mit „Hospital at Home“ erhalten Patient:innen die medizinische Betreuung, die sie bisher nur im Krankenhaus finden – jedoch in ihrer gewohnten Umgebung. nursIT, führender Anbieter für interoperable und innovative FHIR-basierte IT-Lösungen innerhalb eines Krankenhauses sowie für intersektorale, regionale Versorgungskonzepte, hat gemeinsam mit Isansys, einem Spezialisten für kontinuierliche Vitalzeichenüberwachung, eine standardisierte und maßgeschneiderte Hospital at Home – Lösung entwickelt, mit der interessierte Kliniken problemlos ein eigenes regionales Hospital at Home - Modell etablieren und direkt umsetzen können. Das Konzept „Hospital at Home“ ermöglicht es, dass hospitalisierte Patient:innen nach einem Eingriff früher nach Hause zurückkehren oder von Beginn an direkt dort mit einer krankenhausaдекватen Versorgung betreut werden – ohne einen längeren Klinikaufenthalt. Ärzt:innen und Pflegekräfte aus dem Krankenhaus, oder auch ergänzt um zusätzliche Ressourcen aus der jeweiligen Region, übernehmen dabei die Versorgung. Die Patient:innen- und Fall-Verantwortung verbleibt über die gesamte „Patient Journey“ allerdings durchgängig beim Krankenhaus. Dies bringt gleich mehrere Vorteile für Kliniken mit sich:

- **Bessere Versorgung bei geringeren Kosten** – Krankenhäuser können stationäre Kapazitäten entlasten, während Patient:innen sich in ihrem gewohnten Umfeld schneller erholen.
- **Vermeidung von Infektionen und Krankenhausaufenthalten** – Besonders bei älteren oder immungeschwächten Patient:innen kann das Konzept Risiken reduzieren.
- **Neue Perspektiven für kleinere Krankenhäuser** – „Hospital at Home“ könnte für viele Kliniken eine finanzielle Rettung sein und eine zukunftsfähige Alternative bieten.

„Besonders Krankenhäuser, die derzeit in einer wirtschaftlich herausfordernden Situation stecken, können hier enorm profitieren“, betont Heiko Mania, einer der Geschäftsführer der nursIT Institute GmbH. Während dieses Modell in der Schweiz bereits etabliert ist, starten in Deutschland erste Pilotprojekte. So kündigten die Asklepios Kliniken Ende Oktober 2024 an, „virtuelle Krankenhausstationen“ zu entwickeln, um Krankenhauspatient:innen aus Pflegeeinrichtungen nach einer Erstversorgung im Krankenhaus in ihrer gewohnten Umgebung per Telemedizin vom Team des Krankenhauses weiterzubehandeln. Für die Entwicklung dieses

klinikspezifischen Konzeptes wurden Fördergelder in Millionenhöhe aus dem Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses bereitgestellt.

Standardlösung statt individueller, kostenintensiver Entwicklung

Da nun nicht jeder Klinikbetreiber die Möglichkeiten hat, eine klinikspezifische eigene Lösung zu konzipieren, haben nursIT und Isansys eine standardisierte Hospital at Home – Lösung „von der Stange“ entwickelt, die schnell und einfach implementiert werden kann, wobei sich die Technologie selbstverständlich individuell an die Bedürfnisse und die infrastrukturelle Ausgangssituation der jeweiligen Klinik anpasst. Insbesondere über das mobile Klinische Arbeitsplatzsystem careITOne von nursIT Institute GmbH kann „Hospital at Home“ optimal integriert werden. „Aufgrund der etablierten FHIR-Technologie lassen sich die im Hospital at Home genutzten Systeme einfach implementieren und an die im Krankenhaus vorhandenen KIS – Krankenhausinformationssysteme andocken“ erklärt der IT-Experte und Geschäftsführer von nursIT, Stoyan Halkaliev.

Dazu gehört auch der mobile Monitoring Service der Isansys Lifecare mit ihrer Patient Status Engine, welche bereits in Hospital at Home Einsätzen und flexibler Leistungserbringung eingesetzt wurde. Vitalparameter und Patient:innen können so in Echtzeit überwacht werden, insbesondere in den erschwerten Bedingungen, die außerhalb eines Krankenhauses herrschen. Die Plattform-Technologie wird bereits seit 2021 im Hospital at Home Projekt „Visit“ im Spital Zollikerberg in der Schweiz eingesetzt. Keith Errey, Geschäftsführer der Isansys Lifecare Europe GmbH sagt dazu: „Wir freuen uns sehr, dass die Patient Status Engine nicht nur dazu beiträgt Leben zu retten und eine effizientere Versorgung auf den Krankenhausstationen ermöglicht, sondern auch von innovativen Gesundheitsdienstleistern übernommen wird, die bei der Verlagerung hochwertiger Versorgung vom Krankenhaus nach Hause eine Vorreiterrolle einnehmen.“ Dominic Hillerkuss ergänzt: „Diese Flexibilisierung fördert auch eine stärkere Einbindung der Patientenbeteiligung und der Versorgungsnetzwerke, um weitere Kapazitäten im System freizusetzen.“

Praxis-Beispiel: Ein Blick in die Schweiz

Christian Etter, Direktor des Spitals Zollikerberg berichtet: „Mit unserem innovativen Hospital-at-Home-Modell schaffen wir einen wichtigen Mehrwert für unsere Patientinnen und Patienten, indem wir die Behandlungen, Therapien und das Medikamentenmanagement individuell auf sie und ihr häusliches Umfeld abstimmen“. Versorgung kann so mit mehr Anhaltspunkten aus der Umgebung ganzheitlicher und damit proaktiver erfolgen. Der Co-Klinikleiter der Klinik für Innere Medizin und Co-Projektleiter von „Visit – Spital Zollikerberg Zuhause“, Christian Ernst, ergänzt: „Wir als Stiftung Diakoniewerk Neumünster versuchen, neue Ansätze der Patient:innenversorgung in der Schweiz zu etablieren. Im Rahmen dieses Ansatzes war die Idee ein international etabliertes System der Patient:innenversorgung im häuslichen Umfeld unter stationären Bedingungen zu testen. Dieses Pilotprojekt startete im Jahr 2021 und wird mittlerweile als Leuchtturmprojekt in der Schweizer Gesundheitswelt wahrgenommen.“

Vorteile von Hospital at Home

Gwen Gehrecke, Pflegeexpertin am Spital Zollikerberg, ergänzt: „Ich sehe den Vorteil darin, dass wir dem Patienten zu Hause in seinem persönlichen Umfeld begegnen dürfen und dort viel effektiver auf seine Bedürfnisse eingehen sowie ihn besser beraten können, was er braucht, um mit seiner Krankheit umgehen zu können.“ Außerdem kann man Patient:innen individueller betreuen und zum Beispiel die Medikamenteneinnahme besser überblicken und besser einordnen, was der Patient wirklich braucht.“ ergänzt Oberärztin Elisa Heising. Bei der Physio-Therapie könne bei den Patienten zu Hause zudem genau dort geübt werden, wo sie es brauchen, ergänzt Gehrecke, „zum Beispiel lernen Patient:innen ihre eigene Treppe wieder gehen zu können oder können mit der Unterstützung des Pflege-Teams Stolperfallen vor Ort in der eigenen Wohnung identifizieren und beseitigen.“ Zudem bringt Heising weitere medizinische Vorteile an, wie das Vermeiden von Infektionen oder des Kontakts zu multiresistenten Keimen im Krankenhaus. „Zu Hause hat man nur seine eigenen Keime, das ist ein Vorteil. Außerdem kann bei älteren Menschen ein Spital-Aufenthalt zu Verwirrung führen, dem Delir, das geschieht zu Hause deutlich seltener.“ Die Erfahrungen des Spitals Zollikerberg deuten ebenso wie Studien (z.B. Levine et al., 2018, Federman et al., 2018), darauf hin, dass Rehospitalisationen im Vergleich zu einer stationären Behandlung in der Klinik seltener auftreten.

Wirtschaftlichkeit

Neben der Verbesserung der Versorgung und der möglichen Verringerung der Rehospitalisationsfälle gibt es auch Vorteile im Bezug auf das Patient:innenmanagement und der Wirtschaftlichkeit. So betont Christian Ernst, dass das System erlaube, Spitzen bezüglich der Fallzahlen abzufedern, ohne Patient:innen abweisen zu müssen. „Es macht uns deutlich flexibler in der Behandlung, insbesondere in Bezug auf Austrittszeiten.“ ergänzt Ernst, „Zudem stehen die Patient:innen im Mittelpunkt unserer Behandlung und wir können die Behandlungskette optimal nutzen, zum Beispiel in der ambulanten Krankenpflege oder der Physiotherapie. Rein von den Kosten entfallen die Hotellerie-Kosten im Spital, was die Behandlung grundsätzlich günstiger macht. Wenn man die Gesamtkosten der Behandlung betrachtet und die Tatsache, dass weniger Delir Fälle auftreten und eine bessere Koordination im Rahmen der integrierten Versorgung gegeben ist, liegt eine positive wirtschaftliche Entwicklung auf der Hand.“

Diskussion auf der DMEA 2025 in Berlin

Interessierte haben die Möglichkeit, sich auf der DMEA in Berlin direkt mit Expert:innen von nursIT auszutauschen. Am nursIT-Stand finden Gespräche am CampFHIR zum Thema „Hospital at Home“ statt – eine ideale Gelegenheit, um sich über Chancen und Herausforderungen des Modells zu informieren. Teil der Runde wird Christian Ernst, Leiter Klinik, vom Spital Zollikerberg und Projektleiter aus der Schweiz sein, die mit dem ersten Schweizer Hospital at Home Projekt „Visit – Spital Zollikerberg Zuhause“ wesentliche Pionierarbeit geleistet haben und dabei sind, das erfolgsversprechend mit den Kassen zu einem generellen Angebot zu verstetigen.

Wann und wo?

Die DMEA findet vom 08. bis zum 10. April in Berlin statt. Am Messestand der nursIT Institute finden Gespräche zum Thema "Vom interoperablen Krankenhaus zum intersektoralen Hospital at Home – wie FHIR neue und innovative regionale Versorgungskonzepte in Zukunft realisiert und unterstützt" statt:

Mittwoch, 09.04.2025 um 14.00 Uhr - 14.30 Uhr

Donnerstag, 10.04.2025 um 11.00 Uhr - 11.30 Uhr

Teilnehmer:

- Herr Christian Ernst – Co-Klinikleiter der Klinik für Innere Medizin und Co-Projektleiter „Visit – Spital Zollikerberg Zuhause“ (Schweiz)
- Herr Dominic Hillerkuss – Business Development Manager, [lsansys Lifecare](#) Europe GmbH
- Herr Andreas Lenz – Vorstand, BKK Pfalz
- Moderiert von Carsten Schmid – Head of Sales, nursIT Institute GmbH

Jetzt Pilotprojekt starten!

Krankenhäuser, die an einem Pilotprojekt mit nursIT interessiert sind, können sich direkt melden, um gemeinsam die Weichen für eine innovative und zukunftsichere Patient:innenversorgung zu stellen. Informationen und unverbindliche Anfragen dazu, können Sie gerne direkt an nursIT richten:

nursIT Institute GmbH

Telefon: +49 305771131-0

Telefax: +49 305771131-99

E-Mail: info@nursit.institute

Pressekontakt:

eunoia Agentur für Kommunikation GmbH

Jenny Otto

Mobil: +49 (0) 179 904 42 51

E-Mail: jenny@eunoia-kommunikation.de

Factsheets

nursIT Institute GmbH

Pionier in der digitalen Pflege und Entwicklung smarter Gesundheitslösungen

- **Vision:** Verbesserung der Patientenversorgung durch innovative, digitale Technologien und Optimierung der Pflegeprozesse

- **Lösungen:** Entwicklung von *careIT*, einer smarten Pflege- und Behandlungssoftware, die tägliche Prozesse unterstützt und Routineaufgaben durch KI und Prädiktion automatisiert
 - Ziele: Transparenz schaffen, Pflegequalität steigern, Zeit sparen und Einnahmen sichern
 - Einsatz in allen Pflegesettings, mobil und interoperabel
 - **Basierend auf FHIR** (Fast Healthcare Interoperability Resources) – fördert den sicheren Datenaustausch und ermöglicht die nahtlose Integration in bestehende Systeme
- **Smart Ward Ökosystem:** Zusammenarbeit mit führenden Partnern, um moderne Technologien im Krankenhausalltag zu integrieren und die Zusammenarbeit innerhalb des Pflegeteams zu optimieren
 - Beispiele für Partner: 3M Healthcare, Alphasat Medical, Roche Diagnostics und Drägerwerk
- **Hauptlösungen und Produkte:**
 - **careIT:** Professionelle Ergänzung für KIS-Systeme, die eine interoperable Pflege- und Behandlungsdokumentation bietet
 - Verfügbar in **drei Ausbaustufen**, passend für unterschiedliche Bedürfnisse und Anwendungsbereiche
 - **Smart Ward Konzept:** Eine vernetzte Station, die Pflegeprozesse optimiert und die Zusammenarbeit erleichtert
- **Expansion und Internationalisierung:**
 - Geplante Internationalisierung ab 2025 mit einem neuen Standort in Frankreich
 - Ziel: Zugang zu internationalen Märkten und stärkere Positionierung im globalen Gesundheitswesen

Warum nursIT für Sie interessant ist:

- **Einblicke in die digitale Zukunft der Pflege**
Erfahren Sie, wie *nursIT* die Pflege transformiert: *careIT* zeigt, wie KI und FHIR-basierte Interoperabilität den Pflegealltag revolutionieren. Das Unternehmen bietet Ihnen exklusive Einblicke in Technologien, die den Dokumentationsaufwand senken und die Pflegequalität steigern.
- **Innovationsführer in Interoperabilität**
Interoperabilität ist ein Schlüsselthema im Gesundheitswesen, und *nursIT* zeigt als Vorreiter, wie FHIR-basierte Anwendungen den Datenaustausch verbessern und die Effizienz im Gesundheitswesen fördern. Dies bietet Ihnen Zugang zu praxisnahen Beispielen für zukunftsorientierte Gesundheitslösungen.
- **Relevanz im Kontext des Fachkräftemangels**
Angesichts der angespannten Situation im Pflegepersonalmarkt reduziert *careIT* die Dokumentationslast und schafft so mehr Zeit für die direkte Patientenversorgung – ein Thema, das von gesellschaftlicher und politischer Bedeutung ist.
- **Wachsende internationale Präsenz**
Mit dem geplanten Standort in Frankreich ab 2025 zeigt *nursIT* seine internationale Vision und Positionierung als Gesundheitsinnovator. Ein spannender Ansatz, der das Unternehmen als Player auf dem globalen Gesundheitsmarkt positioniert und internationale Perspektiven eröffnet.

Die Personen dahinter

Geschäftsführer Stojan Halkaliev – Wegweisender FHIR Experte

Stoyan Halkaliev ist ein herausragender Innovator und einer der führenden Experten für FHIR-Standards (Fast Healthcare Interoperability Resources) in Deutschland. Mit über 20 Jahren Erfahrung in der Gesundheits-IT hat er die Digitalisierung der Branche maßgeblich geprägt. Seine frühzeitige Zusammenarbeit mit SMILE CDR, einem der renommiertesten Anbieter für FHIR-Lösungen, unterstreicht seine Pionierarbeit und macht ihn zu einem der tiefsten Kenner dieses Bereichs.

Halkaliev studierte Informatik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg und erweiterte sein Wissen durch das renommierte Advanced Management Program (AMP) an der Harvard Business School in Boston. Als Mitgründer und ehemaliger CEO der MEDNOVO Medical Software Solutions GmbH legte er den Grundstein für die Integration von IT und Medizintechnik in der Gesundheitsbranche.

Als Mitgründer und Geschäftsführer des nursIT Institute GmbH gestaltet er heute die Zukunft der digitalen Pflege mit interoperablen Systemen, die auf modernsten technologischen Standards basieren. Gleichzeitig bringt er technologische Innovationen mit praxisnahen Lösungen in Einklang und ist eine zentrale Figur der digitalen Transformation.

Seine klare Vision: Interoperabilität als Herzstück einer vernetzten Gesundheitsversorgung etablieren und durch innovative IT-Lösungen den Pflegealltag revolutionieren.

Er versteht es, komplexe technische Zusammenhänge anschaulich zu vermitteln, und ist ein inspirierender Gesprächspartner, der neue Perspektiven auf die Herausforderungen und Chancen der digitalen Pflege eröffnet.

- Geschäftsführer des nursIT Institute – Treiber der Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Pionierarbeit bei der nahtlosen Vernetzung von medizinischer Technik und IT-Systemen, um Effizienz und Qualität in Krankenhäusern zu steigern.
- Mitgründer und ehemaliger CEO von MEDNOVO, Fokus auf Integration von IT und Medizintechnik
- Förderung der internationalen Vernetzung und Entwicklung von FHIR Tools sowie Lösungen für CDR (Clinical Data Repository).
- Inspirierender Gesprächspartner für Medien mit der Fähigkeit, technologische Entwicklungen und ihre Auswirkungen verständlich und greifbar zu machen

Themen und Schwerpunkte

- FHIR Standards und Interoperabilität
- Entwicklung smarter Pflege- und Behandlungssoftware (*careIT*)
- Reduzierung von Dokumentationsaufwand durch KI und prädiktive Technologien
- Prozessoptimierung in der Pflege: Wie IT-Systeme die Versorgung effizienter und sicherer machen.
- Integration von Medizintechnik und IT: Nutzung von HL7 und FHIR für nahtlose Systeme.

- Digitale Transformation: Strategien für nachhaltige Digitalisierung im Gesundheitswesen.
- Optimierung von Pflegeprozessen durch innovative Lösungen wie Smart Ward
- Nachhaltige digitale Transformation von Pflegeeinrichtungen
- Aufbau internationaler Kooperationen und Marktpresenz
- Geplante Expansion des nursIT Institute nach Frankreich ab 2025

Veröffentlichungen und Medienpräsenz

LinkedIn [Profil von Stoyan Halkaliev](#)

Interview auf Healthcare Transformers [Digital Health Tools – The Reality of Digitalization](#)

[Podcastfolge über den Besuch auf der SantExpo in Paris](#)

Geschäftsführer Heiko Mania – Experte für digitale Pflege und Interoperabilität

Heiko Mania ist ein leidenschaftlicher Vordenker, der das deutsche Gesundheitswesen durch technologische Innovationen voranbringen möchte. Mit seiner umfangreichen Erfahrung in IT, Pflege und Gesundheitsmanagement ist er seit Jahren eine treibende Kraft in der Digitalisierung der Pflege. Als Geschäftsführer des nursIT Institute und Vorstandsmitglied des Bundesverbands Gesundheits-IT (bvitg) setzt er sich aktiv dafür ein, pflegerische Prozesse durch smarte Anwendungen zu verbessern und die Grundlage für eine vernetzte, nachhaltige Versorgung zu schaffen.

Seine klare Vision: eine zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung, die auf die Bedürfnisse von Patienten und Pflegekräften gleichermaßen eingeht.

Er bietet eine klare, fundierte Perspektive auf aktuelle Herausforderungen und Chancen der digitalen Pflege – und versteht es, komplexe Themen leicht verständlich und praxisnah zu vermitteln. Sympathisch und bodenständig tritt er als engagierter Experte auf, der stets den Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt und wertvolle Einblicke in die Zukunft des Gesundheitswesens.

- Innovativer Vordenker im Bereich Gesundheitstechnologie und digitale Pflege
- Geschäftsführer bei nursIT Institute – Pionier für smarte Pflegeanwendungen
- Vorstandsmitglied beim Bundesverband Gesundheits-IT (bvitg), aktiver Befürworter und Gestalter moderner Gesundheitsinfrastruktur
- Attraktiver Gesprächspartner für Medien durch seine Fähigkeit, technische und gesetzliche Entwicklungen anschaulich zu erklären und ein Gesamtbild der digitalen Gesundheitslandschaft zu vermitteln

Themen und Schwerpunkte

- Digitale Pflege und Interoperabilität
- Entwicklung smarter Pflegeplattformen und -lösungen
- Förderung interoperabler Gesundheitsdaten für vernetzte Pflege
- Erklärungen zur Bedeutung von FHIR-Standards (Fast Healthcare Interoperability Resources) in der Pflege
- KHZG (Krankenhauszukunftsgesetz)
- Berater für nachhaltige Investitionen nach dem KHZG

- Schwerpunkte auf digitale Anwendungen, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehen
- Stambulante Unterstützung der Ambulantisierung und Hospital at Home
- Unterstützt den Trend zur Behandlung außerhalb des Krankenhauses
- Konzepte zur nahtlosen Integration ambulanter und stationärer Pflege
- PPR 2.0 (Pflegepersonalregelung)
- Setzt sich für Personalsoptimierung in der Pflege durch digitale Tools ein
- Beitrag zur effizienten Ressourcenplanung in Pflegeeinrichtungen

Veröffentlichungen und Medienpräsenz

LinkedIn <https://www.linkedin.com/in/heikomania/>

Blog [Gesundheitstechnologie.Online](#) mit Artikeln und Analysen zu neuesten Trends und Entwicklungen im Gesundheitswesen

Podcast [TechCare - Der Digital Health Podcast](#)

careIT

careIT ist die innovative Lösung von nursIT für die digitale Transformation im Pflege- und Gesundheitswesen. Das System bietet eine vollständig integrierte Plattform zur Optimierung von Pflegeprozessen, verbessert die Kommunikation und erhöht die Effizienz in der Patientenversorgung.

Schlüsselfunktionen

- **Interoperabilität:** careIT ermöglicht die nahtlose Integration und den Datenaustausch zwischen verschiedenen Gesundheits- und Pflegeinformationssystemen, was die Zusammenarbeit und Koordination erheblich erleichtert.
- **Digitales Pflegemanagement:** Strukturierte Planung und Dokumentation in Echtzeit, die den Pflegealltag vereinfacht und Pflegekräften wertvolle Zeit spart.
- **Datenschutz und Sicherheit:** careIT erfüllt höchste Datenschutzstandards (DSGVO-konform) und bietet umfassende Sicherheitsfunktionen zum Schutz sensibler Patientendaten.
- **Skalierbare Technologie:** careIT ist flexibel und anpassbar, sodass es sowohl in kleinen Einrichtungen als auch in großen Krankenhäusern optimal eingesetzt werden kann.

Vorteile gegenüber traditionellen KIS-Systemen

- **Pflegefokussierte Funktionalität:** careIT wurde speziell für die Bedürfnisse in der Pflege entwickelt und geht in seinen Funktionen und der Benutzerfreundlichkeit über klassische Krankenhausinformationssysteme (KIS) hinaus.
- **Erweiterte Interoperabilität:** Während KIS-Systeme oft auf spezifische Klinikabteilungen beschränkt sind, bietet careIT eine umfassende Plattform für die vernetzte Pflege und fördert den Datenaustausch über alle Gesundheitsbereiche hinweg.
- **Modularität und Flexibilität:** careIT ist modular aufgebaut und kann individuell auf die Anforderungen der jeweiligen Einrichtung angepasst werden,

was es zu einer idealen Ergänzung oder Alternative zu bestehenden KIS-Systemen macht.

Vorteile für Einrichtungen

- **Effizienzsteigerung:** Weniger administrativer Aufwand und optimierte Workflows sorgen für eine Entlastung des Pflegepersonals und ermöglichen mehr Zeit für die Patientenversorgung.
- **Qualitätssteigerung in der Pflege:** Präzise Dokumentation und die Echtzeitverfügbarkeit von Daten fördern eine verbesserte Versorgungsqualität und eine gezielte Pflegeplanung.
- **Kostenersparnis:** Durch effizientere Prozesse und den Einsatz von Digitalisierung können langfristig Betriebskosten gesenkt werden.
- **Verbesserte Patientenversorgung:** Der Zugang zu vollständigen, aktuellen Patienteninformationen ermöglicht eine genauere und personalisierte Behandlung.